



ea findet die liebenswürdigen Töchter ihrer lange verstorbenen Freundin, und umarmet sie; darauf heißt es,

Ihre Söhne beschauten mit Herzdurchwürender Wollust
Diese zärtliche Scene : :

Wir wollen den Vorhang herunterlassen, commentirt der Neologist, die Söhne werden bald ihren Gespielinnen etwas anders durchwürczen. S. 211. Der Poet fährt fort,

Nur ein Blick, nur ein Kuß, in den die Seele hervorstieg.
Sprachen Reihn Gedanken auf einmal und ohne Verwirrung.

Der Neologist: Wir sind auch verliebt gewesen; allein wir können auf unsere Ehre versichern, wir dachten nichts (das glaube ich!) wir empfanden nur, und waren wirklich ein Sehr-Aff; wir wollten nur, und waren bis auf den kleinen Finger, lauter Fühlung. Vielleicht liebt man in Zyrich und an der Lindmatt auf eine andere Art. Ganz gewiß! die vernünftigen Leute in Zürich, und in der ganzen Welt, glauben, es sei ihrer Natur gemäß, die Liebe anders zu empfinden, als wie der Neologist und die Affen, die er für seinesgleichen erkennt. Und so viel von diesem Wahnwitzigen!

Die Frage ist gar nicht unnöthig, wer der Mann eigentlich sei, dem wir dieses Werk, zur unsterblichen Ehre unsrer Zeit, zu danken haben. Ich habe den gekrönten Baron schon gerettet, ungeachtet er sich in einer Stelle scheint verrathen zu haben, wo er zum Nachrichter creirt wird. S. 348. Ich muß das gleiche Recht auch der Frau Gottschedin wiederfahren lassen. Einige Leute, welche glauben nicht viel Ursache zu haben das Beste von ihr zu denken, beschuldigen sie der Autorschaft dieses Werks. Sie wollen dieses aus einer Stelle beweisen, welche, wie sie sagen, nothwendig ein Frauenzimmer muß geschrieben haben; ist es aber ein Frauenzimmer, so ist es unstreitig Fr. Gottschedin. Es heißt nemlich S. 467. Eine der Amphibänen grinsete uns so gräßlich an, daß wir
wir